

Liebe familylab-Interessierte, liebe Kollegin, lieber Kollege,

das ist der erste familylab . de newsletter in 2018.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden
[PDF • 01. familylab.de news 2018](#)

NEU • Wir sind überall, nur nicht bei uns



Wo bleibe ICH? Diese Frage stellen sich Millionen Menschen, die sich in der Hetze und den Leistungsansprüchen unserer Zeit selbst verlieren. Nur wenn es uns gelingt, unser Inneres zu schützen und unsere Aufmerksamkeit wieder auf uns selbst zu lenken, können wir Krankmachern wie Reizüberflutung, Narzissmus und Schwarmverhalten den Kampf ansagen. Doch wie kann das gehen in einer Welt, in der wir immer mehr nach außen gerichtet leben? Wie wir Gefahren für die menschliche Psyche in Chancen umwandeln, um Authentizität und emotionale Gesundheit wiederzuerlangen, beschreibt Georg Milzner in diesem Buch. Er gibt Antworten auf die großen Fragen nach Identität und Selbstfindung und zeigt individuelle und gesellschaftliche Auswege. Autor • Georg Milzner

[Bestellen](#)

NEU • familylab-DVD-Paket-Special • 7 DVDs für 130€ statt 190,00€ • Spieldauer insgesamt 42,5h

[Bestellen](#)



Liebevolle elterliche Führung (BUCH) – das neue Buch von Mathias Voelchert



Selbst wer im Job mühelos den Ton angibt, kapituliert oft vor den Wünschen und Launen seiner Kinder. Gleichzeitig spüren Eltern, dass ihre Söhne und Töchter eine gute Führung durch Erwachsene brauchen, um zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen. Aber wie geht das, liebevoll führen? Was tun, wenn der Sohn sich weigert, die Spülmaschine auszuräumen? Wenn die Tochter immer wieder scheinbar ohne Grund ausrastet? Und die Eltern gleich mit? Wie Sorge ich für ein ausgewogenes

Verhältnis von Leistungsanspruch und Entspannung für die ganze Familie? Vielfältige Tipps und Beispiele aus der Praxis zeigen Eltern, wie zeitgemäße Autorität in der Familie gelingt und wo sie die Grenze zwischen Gewähren lassen und liebevoller Direktive im Alltag setzen können. Damit der Familienalltag von guter Laune und Gelassenheit statt von Streit und Stress bestimmt wird.

Autor • Mathias Voelchert

[LESEPROBE "Liebevoller elterliche Führung"](#)

[Bestellen](#)

WORKSHOP • Selbstführungskompetenz • In die eigene Kraft kommen 2018/19 • Beginn 01. Juni 2018



»Selbstführungskompetenz • In die eigene Kraft kommen ...wie persönliche Zurückhaltung und Achtsamkeit die Phänomene von Systemen lesbar macht«



15-tägige familylab-Weiterbildung zur systemisch, phänomenologischen Familienberaterin für familylab-Trainerinnen & familylab-Familienberaterinnen, sowie interessierte Fachleute, mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert

3.500€ inkl. 19% MwSt. • **3.200€ bei Anmeldung & Bezahlung bis 31.01.2018**

[Mehr im pdf](#)

1. Hier finden Sie alle familylab-Trainerinnen und familylab-Trainer

Hier finden Sie die Rubriken aller zertifizierten familylab-Trainerinnen und -Trainer in Deutschland, die eine Weiterbildung mit familylab.de absolviert haben und in Ihrer Nähe arbeiten. – Bitte rufen Sie die Kursleiter*in an, oder schicken Sie ihr/ihm eine eMail, um sich über ihre Kurse und ihre Arbeit zu informieren. Sie können die Kolleg*innen direkt kontaktieren und auch direkt mit Ihnen abrechnen. Gutes Gelingen!

[Alle familylab-TrainerInnen](#)

2. Das große Interview mit Jesper Juul

JJ: Wenn Eltern Nein sagen, bedeutet es einfach Nein. Das zu erkennen und es nicht als unangenehm zu empfinden, war für alle in der Familie eine grosse Erleichterung, weil die Mutter in der Familie eine Kultur definiert hatte, die eine Harmonie anstrebte.

Ist Harmonie unmöglich?

JJ: Sagen wir: Es ist möglich, aber es kostet uns alle viel. Nein sagen heisst, nicht immer Harmonie zu haben. Ich plädiere dafür, sich zu fragen: Will ich in ständiger Harmonie leben oder mit ganz normalen, lebenden Menschen aufwachsen?

Welche Motivation gibt es, sich von diesem Harmoniezwang zu befreien? Ist es der Leidensdruck?

Die Anregung kann aus einer Frustration kommen. Wenn Eltern oder das Kind frustriert sind, kommt ein Impuls, etwas anderes zu probieren. Meine eigene Motivation und auch die von meiner damaligen Frau war, es nicht so machen zu wollen wie unsere eigenen Eltern. Wir wollten modern sein. Aber was das heissen soll, wussten wir nicht. Das gilt auch für Lehrpersonen. Sie sollten sich fragen: Fühle ich mich erfolgreich und zufrieden damit, wie ich die Konflikte mit meinen Schülern löse? Wenn man diese Frage mit Ja beantworten kann, muss man nichts ändern.

Was wäre Ihre ideale Welt?

Familien, Institutionen und Gesellschaften mit viel weniger Gewalt, Missbrauch, Sucht und Vernachlässigung. Ich möchte, dass Familien, Organisationen und die Gesellschaft dazu inspiriert werden, sich und ihr Gegenüber ernst zu nehmen, liebevolle Beziehungen zu leben und sich gegenseitig von innen heraus mit Respekt zu behandeln.

Was ist, wenn Sie einmal nicht mehr da sind?

Mir ist es wichtig, dass meine Prinzipien auch ohne mich weiterleben. Ich will nicht, dass diese Haltung alleine an mir hängt. Wenn meine Person wichtiger wird als die Vision meiner Organisation familylab, ist das nicht gut. Ich mag die Personenzentriertheit nicht. Sie ist mir unangenehm. Mein Wunsch ist es, dass Werte gelebt werden und Menschen anständig miteinander umgehen. Stellen Sie sich vor, man trifft sich in zehn Jahren und streitet noch immer über den Wert Gleichwürdigkeit, statt diesen Wert zu leben und einen gleichwürdigen Dialog zu führen. Ich hoffe, es wird nicht so sein. Aber vielleicht ist das naiv. Ich weiss es nicht.

Die beiden Interviewseiten hier: [Teil 1](#) & [Teil 2](#)

3. **Erziehungskrise**

Seine Kinder ernst nehmen, sich selbst und seine Bedürfnisse, als Eltern, auch! Kinder lassen sich zu allem bewegen, Kinder machen alles mit. Jesper Juul empfiehlt Eltern: *Sag' was du willst und frag' dein Kind wie es dir damit geht.*

Vom Grenzen markieren, Werte vorleben und in Beziehung bleiben: Überforderte Eltern, tyrannische Kinder, Peergroups statt Familie, kleine und große Narzissten. Läuft da etwas falsch in Sachen Erziehung? Ingolf Baur begibt sich auf Spurensuche. Quelle: 3sat

[Den ganzen Beitrag sehen](#)

4. **Alexander Schiebel, Dokumentarfilmer**

Die Bewohner von Mals in Südtirol wollen ihren Ort zur ersten pestizidfreien Gemeinde in Europa machen. Alexander Schiebel unterstützt die Aktivisten, Obstbauern und Landwirte mit seinen Mitteln: Einem Buch, einem Film und einer Werbekampagne. Quelle: BR 2 1:1 der Talk Moderation: Anja Scheifinger

[Beitrag hören](#)

5. **So geht gute Schule: Die Hebo Schule, Bonn**

Kennengelernt haben wir „Richy“ (Richard O.), da war er knapp 12 Jahre alt und musste von der

Klasse 6 Realschule auf die Hauptschule wechseln. Dabei war Richy's sehnlichster Wunsch ursprünglich eine Karriere als Balletttänzer. Er war schlank, sportlich, nicht überdurchschnittlich groß, sehr zäh. Sein Hobby – Balletttanz – machte ihn an der Hauptschule alsbald zum Außenseiter. Er wurde gehänselt, war nicht anerkannt, „Ballett und Hauptschule“ schien sogar nicht zusammenzupassen – so Richy's Mutter! Er schloss sich einer „Parcours – Gang“ an, eine Gruppe Jugendlicher, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient im urbanen Umfeld auch unter Missachtung von privaten Grundstücksgrenzen von A nach B zu gelangen. Dass dabei auf den Grundstücken anderer Leute mal was zu Bruch ging..., Parcours-Läufer sind schnell, wendig, nicht zu stoppen! Ärger war vorprogrammiert und für Schule blieb kaum Zeit. Fast wäre Richy sozial und schulisch total abgerutscht. Dann kam Richy, inzwischen mit Hängen und Würgen in Klasse 9 Hauptschule, zu uns. Fast an der Grenze zum Risiko, die Schule ohne Schulabschluss verlassen zu müssen. Wir setzten alles daran, in Richy seinen ehemaligen Traum vom Balletttänzer wiederzubeleben ...

Den Beitrag des WDR finden Sie [hier](#):

Motivierte Schüler, guter Unterricht! – aber wie? Zitiert aus Prof. Dr. h.c. Hans Biegert ehemaliger, leitender Schuldirektor: Schulträger: „So geht gute Schule“ [mehr im PDF](#) [So geht gute Schule](#)

6. Cowspiracy - Das Geheimnis der Nachhaltigkeit

Wir befinden uns inmitten der größten Artenauslöschung der letzten 65 Millionen Jahre. Studien ergeben für 450 Gramm Fleisch werden 9500 Liter Wasser benötigt. Nutztiere sind für 51 % des von Menschen gemachten Klimawandels verantwortlich, berechnet gemäß des Standards für Treibhausgase (Quelle: Umweltexperten der Worldbank). Doch die Milchtier- und Fleischwirtschaft wächst um das Doppelte bis 2030.

Industriell betriebene Viehzucht und Agrarwirtschaft sind unser Klimakiller Nummer Eins und damit hauptsächlich für die globalen Umweltprobleme verantwortlich. Dies geht aus einem offiziellen Bericht des Worldwatch Institutes hervor. Demzufolge werde weltweit mindestens 51 Prozent aller in die Erdatmosphäre freigesetzten Treibhausgas-Emissionen durch Nutztiere verursacht, während lediglich 13 Prozent auf den vielgeschmähten Transportsektor entfallen. Aber warum wird diese wichtige Tatsache selbst von namhaften Umweltorganisationen wie Greenpeace, Sierra Club, Surfrider Foundation oder dem Rainforest Action Network mehrheitlich ausgeblendet?

Genau das wollten die Dokumentarfilmer Kip Andersen und Keegan Kuhn herausfinden, als sie mit ihren Recherchen zu diesem wegweisenden Film begannen und eben erwähnte Umweltschutzorganisationen mit unbequemen Fragen konfrontierten. Enthüllend wie "Blackfish", inspirierend wie Al Gores "Eine unbequeme Wahrheit": "Cowspiracy" deckt die verheerenden Auswirkungen der industriellen Viehwirtschaft auf unseren Planeten auf und bietet nachhaltige Alternativen an, mit dem Ziel, Mutter Erde vor dem Kollaps zu bewahren. [mehr mit diesen Links:](#)

<http://www.cowspiracy.com>

<https://www.youtube.com/watch?v=Rw4RS3b0Xil>

<https://www.youtube.com/watch?v=I8IHU20oOZ4>

https://www.youtube.com/watch?time_continue=82&v=2SRPk6qB3q0

7. **Hontschiks Diagnose** von Dr. med. Bernd Hontschik

Wenn man doch bloß in Erfahrung bringen könnte, wer als Erster auf die absurde Idee kam, dass Krankenhäuser schwarze Zahlen schreiben müssen. Am 6. November war beim Nachrichtensender ntv zu lesen, dass in deutschen Krankenhäusern nicht das Patientenwohl, sondern der Umsatz das Wichtigste sei, weswegen viele grundlose Behandlungen durchgeführt würden. Am 16. November berichtet der Ärztenachrichtendienst des Berufsverbands Deutscher Internisten, dass die „Ökonomisierung“ die größte Gefahr für die Qualität der ärztlichen Arbeit sei.

Die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA hat ein Schizophrenie-Medikament namens Aripiprazol mit einem integrierten Sender zugelassen. Ein in jede einzelne Tablette eingelassener sandkorngroßer, verdaulicher Minichip sendet bei Kontakt mit Wasser elektrische Signale aus. Der Sender funkt an ein an der Schulter angebrachtes Pflaster, das die Meldung an eine mobile App weiterleitet. Das Smartphone zeichnet dann Datum, Uhrzeit und Dosis der Tabletteneinnahme auf, dazu alle möglichen sonstigen Daten über körperliche Aktivitäten. Die App kann diese Daten überall hin weitergeben. Die App kann alarmieren, wenn das Medikament nicht eingenommen wurde. Mit diesen „Smartchips“ kann man die Medikamenteneinnahme von Kranken lückenlos überwachen. (...) Welcher Teufel ist bloß auf die Idee gekommen, ausgerechnet Schizophrenie-PatientInnen solche Sensoren zu verabreichen? Was macht das wohl mit einem Menschen, der sowieso schon unter Verfolgungswahn leidet? Aber warum es bei der Schizophrenie bewenden lassen?

Quelle: Frankfurter Rundschau; Samstag, 02.12.2017 „Dr. Hontschiks Diagnose“

[Den ganzen Beitrag lesen](#)

8. **Souverän auch im Digitalen? Von den Möglichkeiten der Entnetzung.**

Von Michael Reitz, Quelle: BR 2

Was tun gegen die digitale Lebensbeschleunigung? Mal eine Stunde, einen Tag, gar einen Monat lang probieren, ohne Handy, soziale Netzwerke und digitales Überall-Dabeisein auszukommen? Einmal sich Ent-Netzen? Sich Digital-Entschlacken? Gibt es einen dritten Weg zwischen völliger Abstinenz und der exzessiven Nutzung elektronisch-digitaler Medien? Und führt dieser Weg wieder zu uns? Die Klage über Ich-Bezogenheit ist allerdings älter als die digitale Welt, nur scheint sich das Problem verschärft zu haben. Wer mailt oder postet, erwartet Antwort. Sofort. Nicht erst morgen. Was dagegen tun? Wie wieder Herr seiner selbst werden?

Entnetzung bedeutet Ermächtigung: Schaffung von Inseln "analoger Quarantäne"; das Recht auf Vergessen; medienfreie Zeiten; Maßnahmen gegen den Vernetzungsimperativ. Ganz einfach, wie der Ethik-Professor Christoph Bieber rät: Angefangen von Datensparsamkeit, hin zu absichtlichen Nicht-Nutzungszeiten von Kommunikationsgeräten, dem Aufhalten in handyfreien Zonen, den man absichtlich herbeiführt, um eben nicht erreichbar zu sein. Entnetzung aber muss nicht automatisch Verweigerung oder Ausstieg, anti-digitales Hippietum oder Schwelgen im Negativen sein. Es ist die Rückeroberung des Privaten und des Pausierens in einer Umwelt, die den Zwang zum Wachsein propagiert.

Die Lösung? Kompletzt abschalten, den Internetzugang abmelden, sich der Onlinewelt verweigern? Wer vom Netz geht, ist bald nicht mehr vorhanden, nicht mehr Teil einer Gemeinschaft, die sich durch allzeit abrufbares Wissen und Online-Kommunikation behauptet. Coaches raten zu einem bewussten Zeitmanagement und nicht rund um die Uhr Arbeitsmails zu checken.

Ein Mittelweg scheint das Ideal der Entnetzung zu sein. Zeiten, zu denen das Smartphone ausgeschaltet, das Mailprogramm geschlossen, der innere Wolf, der Nachrichten sofort beantworten und Fragen sofort recherchieren will, ruhiggestellt ist. Die Erkenntnis, welche der vorhandenen Vernetzungen überflüssig ist, und ob diese den Nutzer steuern oder noch von ihm gesteuert werden können, ist der erste Schritt zur erfolgreichen Entnetzung. Welche Art der Internet-Nutzung raubt mir Lebenszeit, welche bringt mir Mehrwert? – das sind die Fragen, die ein Entnetzer sich stellen soll. Zur digitalen Entnetzung braucht es Ruheräume, die die den zeitweiligen Ausstieg aus der dauernden Erreichbarkeit erlauben. Egal ob diese Orte physisch sind oder durch innere Ruhe selbst geschaffen, jedermann hat seine Nischen innerhalb des Netzes nötig, sein eigenes kleines privates Netz, in dem er sich wohlfühlt und nicht ständig das Gefühl hat, angesprochen zu sein.

[den ganzen Beitrag hören](#)

9. FAMILIENBANDE_52

Ich habe einen Enkel (3), der noch eine zweite Oma hat, die sich auch lieb kümmert. Seit einiger Zeit habe ich das Gefühl, dass sie mich als Konkurrentin sieht: Gehe ich mit ihm in den Zoo, fährt sie auch mit ihm hin. Bekommt er von mir ein Auto geschenkt, kauft sie ihm ein größeres. Ich weiß nicht, ob ich mir das einbilde, aber ich finde das unsinnig. Soll ich mit ihr sprechen oder sie ignorieren? Ursula P., Köln

Antwort von Jesper Juul: Ob Sie mit ihr reden sollen oder nicht, hängt davon ab, was für eine Art von Beziehung Sie künftig mit ihr führen möchten. Wenn Sie eine gute und freundschaftliche Beziehung wünschen, raten ich Ihnen, dass Sie damit anfangen, Sie in die Ausflüge mit Ihnen und Ihrem Enkelsohn einzuladen, wenn Sie etwa in den Zirkus gehen oder so etwas (sofern das überhaupt geografisch möglich ist). Indem sich die Beziehung zu ihr festigt, können Sie die zweite Oma fragen, wie sie das Ganze sieht – damit Sie beide diese Art des Wettbewerbs beenden können. Wenn Ihnen die Beziehung zu ihr nicht so wichtig ist, sollten Sie aufhören, ihr Verhalten verstehen zu wollen. Aus Sicht des Jungen ist das eine coole Sache, und wenn die Situation den Eltern des Kindes nicht gefällt, so ist es deren Aufgabe, mit der zweiten Oma darüber zu sprechen. Was auch immer die Erwachsenen zu ihrer Angelegenheit machen oder entscheiden: Das Wohl des Jungen ist nicht in Gefahr.

Die besten Wünsche für 2018 !

Ihr familylab-Team & Mathias Voelchert

*p.s. Anteil der Verheirateten in Deutschland, die sich trennen würden, wenn ihr Partner fremdginge, in Prozent **43,8** • Anteil der Verheirateten in Deutschland, die sich trennen würden, wenn sie mit ihrem Partner nur noch das Nötigste besprächen, in Prozent **35,4***

Quelle: brandeins 08/2017

WORKSHOPS & WEITERBILDUNGEN 2018

1. **HAMBURG • 19. - 21. Januar 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«** mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert • 3-tägige qualifizierende familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • 390€ [mehr im pdf](#) • [Anmeldeformular](#)
2. **SOLINGEN • 03. & 04. Februar 2018 • »AGGRESSION IN LIEBE ZURÜCK VERWANDELN!«** • 240€ • mit Andrea Daun • 2-tägiger Workshop für Eltern & Interessierte [Mehr zum Workshop & Anmeldeformular](#)
3. **OBERBUCHA • 23.-25. Februar 2018 »LIEBEVOLLE ELTERLICHE FÜHRUNG«** mit Mathias Voelchert für Eltern, Alleinerziehende, Interessierte & Fachleute • 350€ inkl. 19% MwSt. • (inkl. Buch »Liebevoll elterliche Führung«) [mehr dazu](#)
4. **NIEDERWINKLING • »23. FAMILYLAB-SEMINARLEITERINNEN-TRAINING • 21.-24.04.2018 & 21.-24.06.2018** mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab–Weiterbildung • 2.800€ inkl. 19% MwSt.) [Mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#)
5. **OBERBUCHA • 27. – 29. April 2018 • »VATER SEIN«** mit Mathias Voelchert 3-tägige familylab–Weiterbildung für interessierte Väter • 350€ [Mehr zum Kurs - Anmeldeformular](#)
6. **LEVERKUSEN • SELBSTFÜHRUNGSKOMPETENZ • IN DIE EIGENE KRAFT KOMMEN 2018/19 •** 6 Termine • »Systemische-Weiterbildung für familylab-Familienberaterinnen & -Trainerinnen, sowie interessierte Fachleute« mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert • 6 Termine • [mehr dazu](#) • [Anmeldeformular](#) Frühbucher bis 31.01.2018 • 3.200 € incl. 19% MwSt.
7. **3. KURS • familylab-FAMILIENBERATUNG 4 x 4 Tage • 2018 • 2x OBERBUCHA & ODDER & MÜNCHEN** 4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland & Dänemark • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 28.02.2018 • 4.400€ • [mehr dazu & Anmeldeformular](#) [Kleiner Film vom Modul 4 von 4x4 Familienberatung 2017](#)
8. **STUTTGART • 08. – 10. Juni 2018 • »ACHTSAMKEIT im Kontakt mit sich und anderen«** 3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in Stuttgart für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • 350€ • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2018 • 290€ [Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldeformular](#)
9. **MÜNCHEN • 12. – 14. Okt. 2018 • Teenpower – Teenpower ... geh deinen Weg!** mit Pia Beck Rydahl familylab–Weiterbildung für Fachleute & Interessierte • Frühbucher bis 31.03.2018 • 550€ [mehr dazu](#)
10. **MÜNCHEN • 09. – 11. November 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2** mit Nikola Geiger & Mathias Voelchert • 3-tägige familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • 390€ • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2018 • 350€ • [mehr dazu](#) [Anmeldeformular](#)